

Das Zeitalter des Anthropozäns – Diskussion eines Begriffs in geographischer Sicht

Vortragsangebot für Geographische Gesellschaften

Prof. Dr. Hans Gebhardt, Geographisches Institut der Universität Heidelberg

Das „Anthropozän“ ist inzwischen zu einem auch in den populären Medien verbreiteten Begriff geworden. Wir leben, so die Kernaussage, in einer Phase der „geology of mankind“, d.h. menschliche Eingriffe in die natürliche Umwelt haben inzwischen ein solches Ausmaß angenommen, dass sie den Charakter eines eigenen geologischen Zeitalters aufweisen.



BASF Ludwigshafen

Aufn.: Gebhardt 2015

Während Geowissenschaftler nach eindeutigen Markern in Eisborkernen, Sedimentschichten und Böden suchen und dem „Golden Spike“ auf der Spur sind, der den Beginn des sogenannten Anthropozäns markieren soll, wird der Begriff in den Gesellschaftswissenschaften und in der Öffentlichkeit breiter und kritischer betrachtet. Nicht der Mensch oder die Menschheit sind zu einer erdgeschichtlichen Kraft geworden, sondern ganz konkrete Menschen, die sich bisher in den Sozial- und Wohlstandsökonomien der OECD-Welt eingerichtet haben. Das Anthropozän ist ein Ergebnis des Handelns machtvoller Akteure einer globalen Ökonomie und Politik.

Der Vortrag behandelt sowohl die geowissenschaftlichen wie die politisch-geographischen Implikationen des Anthropozäns.

Literaturhinweis: Olaf Bubenzer, Hans Gebhardt und Frank Keppler: Das Zeitalter des Anthropozäns. In: Ruperto Carola, Forschungsmagazin der Universität Heidelberg, Ausgabe 9, 2019, S. 24 – 33